

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. August 1963

Blatt 1769

Ausbau der Linken Wienzeile beginnt

=====

13. August (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bereits im November des vorigen Jahres den Ausbau der Linken Wienzeile grundsätzlich genehmigt. Als erster Bauabschnitt will nun die Straßenbauabteilung den Umbau der Linken Wienzeile von der Eggerthgasse bis zur Hofmühlgasse bei der Pilgrambrücke durchführen. Das Projekt wird dem Bauausschuß in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Nach den Plänen der Straßenbauabteilung soll die Fahrbahn zweispurig mit sieben Meter Breite angelegt werden, wobei zusätzlich eine drei Meter breite Parkspur überall dort ausgeführt wird, wo es nach der derzeitigen Verbauung möglich ist. Im Bereich der Häuser Nr. 72 bis 78 muß vor der Durchführung der Straßenbauarbeiten eine vier Meter hohe Stützmauer errichtet werden. Die vor den Häusern Nr. 90 und 92 bestehenden Stützmauern muß man umbauen.

Die neue Fahrbahn wird eine Asphaltbetondecke erhalten, die Gehsteige bekommen einen Gußasphaltbelag auf Betonunterlage. Die Gesamtkosten für den ersten Bauabschnitt sind mit drei Millionen Schilling veranschlagt.

- - -

Gegen neue Belastungen der Gemeinden
=====

13. August (RK) Vizebürgermeister Slavik, der Geschäftsführende Obmann des Österreichischen Städtebundes, erklärte heute in einem Gespräch mit einem Mitarbeiter der "Rathaus-Korrespondenz", daß die derzeitigen Vorschläge des Finanzministeriums für einen neuen Finanzausgleich, über den in verschiedenen Zeitungen bereits berichtet wurde, für die österreichischen Gemeinden nicht akzeptabel sind.

Durch die Entwicklung des Straßenverkehrs werden die Gemeinden außerordentlich schwer finanziell belastet. Für den Straßenbau und den Brückenbau müssen große Summen aufgewendet werden. In einer besonders schwierigen Situation befinden sich aber die sogenannten spitalerhaltenden Gemeinden. Sie sind kaum mehr in der Lage, ein ausgeglichenes Budget aufzustellen. In Wien zum Beispiel sind 20 Prozent der in den Gemeindespitälern liegenden Patienten Nichtwiener. Ähnlich ist es in anderen Gemeindespitälern, wobei noch dazu kommt, daß der Zuzug von außen umso stärker ist, je besser das Spital geführt wird.

Das Problem der spitalerhaltenden Gemeinden müßte im Zusammenhang mit dem Krankenanstaltengesetz behandelt werden. Ein größerer Zuschuß des Bundes und eine raschere Abwicklung der Zahlungsformalitäten wären notwendig, ebenso ein Kostenbeitrag für jene Patienten, die nicht aus der Gemeinde kommen, die für das Spital zu sorgen hat.

Im übrigen erklärte Vizebürgermeister Slavik, seiner Ansicht nach sei die Zeit für neue Finanzausgleichsverhandlungen nicht besonders günstig, vor allem wenn ein Finanzausgleich im Interesse aller Beteiligten wieder auf mehrere Jahre abgeschlossen werden soll. Es dürfte vielmehr am zweckmäßigsten sein, den derzeit bestehenden Finanzausgleich zu verlängern.

Hermann Leopoldi zum Gedenken
=====

13. August (RK) Am 15. August wäre der Liedersänger und Komponist Hermann Leopoldi 75 Jahre alt geworden.

Er wurde in Wien als Sohn eines Geigers geboren und wandte sich frühzeitig der Musik zu. 1906 trat er als Pianist, dann als Variete-Kapellmeister ins Berufsleben. Im Ronacher debütierte er als Klavierhumorist in jener Sparte, in der er bald international berühmt werden sollte. Er trug, sich selbst begleitend, zuerst allein, später mit seiner Partnerin Betja Milskaja, die größtenteils von ihm in Musik gesetzten Couplets und Schlagerlieder vor, die bei aller Neigung zur Satire und politischen Glosse einen spezifisch wienerischen Gemütston anschlügen. Tourneen führten ihn durch das ganze deutsche Sprachgebiet, aber auch nach Paris, Budapest und Bukarest, wo er überall mit Erfolg für die heitere Muse seiner Vaterstadt warb. Mit der Besetzung Österreichs begann für ihn eine schwere Zeit. Leopoldi wurde im März 1938 verhaftet und kam mit anderen Vertretern seines Genres ins Konzentrationslager. Er konnte aber emigrieren und gründete sich 1939 in Amerika eine neue Existenz. In New York fand er auch in Helly Möslein eine Interpretin. Er stellte sich auf die englische Sprache um, gab aber die Wiener Note nicht auf. 1947 kehrte Hermann Leopoldi in die Heimat zurück und nahm seine frühere Tätigkeit wieder auf. Am 28. Juni 1959 ist er in Wien gestorben. Zu seinen populärsten Schlagern gehörten einst "Die Überlandpartie", "In einem kleinen Kaffee in Hernals", "Schön ist so ein Ringelspiel", "Die schöne Adrienne hat eine Hochantenne", "Schön sind die Mädels in Prag", "Das Töchterlein vom Herrn Pedell", "Platzmusik", "A guater Tropfen so dreimal täglich", "Landsleut", "Powidltatschkerln".

- - -

75. Geburtstag von Hermann Ullrich
=====

13. August (RK) Am 15. August vollendet der Komponist und Musikschriftsteller Hofrat Dr. Hermann Ullrich das 75. Lebensjahr.

In Mödling geboren, promovierte er an der Wiener Universität zum Dr. jur. und betrat die Richterlaufbahn. 1938 wurde er zwangspensioniert und lebte bis 1945 in London. Nach seiner Rückkehr wurde er reaktiviert und avancierte bis zum Senatspräsidenten des Obersten Gerichtshofes. Ullrich hatte schon in jungen Jahren eine sorgfältige musikalische Ausbildung genossen und als Schöpfer von Liedern, Kammermusik, symphonischen Werken und einem Ballett wiederholte Aufführungen erlebt. Später betätigte er sich immer mehr als Musikschriftsteller und wirkte von 1924 bis 1938 als Musikkritiker der "Neuen Freien Presse". Seit 1946 gehört er dem Redaktionsstab der Zeitung "Neues Österreich" an und ist auch Korrespondent ausländischer Blätter. Seine Rezensionen zeigen umfassendes Fachwissen. Im Österreichischen Bundesverlag ist eine Auswahl seiner Kritiken als Buch mit dem Titel "Fortschritt und Tradition" erschienen.

- - -

Sportler aus Belgien im Rathaus
=====

13. August (RK) Durch die belgische Sektion der "Wien-Sport" sind mehrere belgische Amateursportvereinigungen nach Wien gekommen, um die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen. Heute vormittag besuchten die Mitglieder des Finanzsportvereines Antwerpen und des Gendarmeriesportvereines von Antwerpen und Limburg das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an den Besuch erhielten die belgischen Sportler Bilder-alben. Für den Bürgermeister überbrachten sie als Geschenk ein Wappenschild von Antwerpen.

- - -

Trotz Urlaubssaison unvermindert hohe Spartätigkeit!

=====

13. August (RK) Die günstige Spareinlagenentwicklung, die sich bereits im Juni gezeigt hat, hat auch im Juli unvermindert angehalten.

Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ersichtlich ist, haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut im Juli um 53,8 Millionen Schilling (Juli 1962: 37,8 Millionen Schilling) auf insgesamt 5.407,9 Millionen Schilling erhöht. Damit haben sich die Spareinlagen bei diesem Institut seit Jahresbeginn um 442,2 Millionen Schilling erhöht. Auf den 10.000 Prämiensparverträgen, die bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien abgeschlossen wurden, wurden bis Ende Juli 40,6 Millionen Schilling gespart.

Da sich auch die sonstigen Einlagen bei dem Institut seit Jahresbeginn um mehr als 282 Millionen Schilling erhöht haben, verwaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Ende Juli mehr als acht Milliarden Schilling Gesamteinlagen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

13. August (RK) Freitag, den 16. August, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 13. August
=====

13. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 3.420, Rumänien 200, Ungarn 980, Gesamtauftrieb: 4.600. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: aufgetrieben und verkauft wurden 1.532 polnische Schweine zum Preis von 13.20 bis 14.50 S.

Preise: Extremware 15 bis 15.40 S, 1. Qualität 14.70 bis 15 S, 2. Qualität 14 bis 14.70 S, 3. Qualität 13.30 bis 14 S, Zuchten extrem 12 bis 12.50 S, Zuchten 11.60 bis 12 S, Altschneider 10 bis 10.50 S.

Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 14.30 S, rumänische Schweine von 13.50 bis 14 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 38 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 14.34 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.83 S.

In der Woche vom 3. bis 9. August wurden 1.896 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 13. August
=====

13. August (RK) Aufgetrieben wurden 45 Stück, hievon sechs Fohlen. Als Schlachttiere wurden 36 Stück, als Nutztiere ein Stück verkauft, unverkauft blieben acht Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 29, Burgenland 13, Steiermark 2.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 10 bis 14 S, Pferde extrem 8.30 bis 8.40 S, 1. Qualität 7.90 bis 8.20 S, 2. Qualität 7 bis 7.60 S, 3. Qualität 6 bis 6.80 S, Nutztiere Pferde 7 S.

Auslandsschlachthof: 56 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 bis 7.50 S, 113 Stück aus der UdSSR, Preis 6 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 17 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um 14 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für: Schlachtpferde 7.49 S, Schlachtfohlen 12.68 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.48 S, Pferde und Fohlen 8.34 S.

- - -